

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2009

Zusammenfassung:

Im Jahr 2009 konzentrierte sich die Projekt-Arbeit weitgehend auf die von uns ins Leben gerufene Initiative „Trust Organic Small Farmers“ zur gezielten Förderung von besonders benachteiligten Bio-Kleinbauern in der Dritten Welt. Leider gab es hier im Berichtsjahr einige Rückschläge zu verzeichnen, die insbesondere durch dramatische Entwicklungen in einigen unserer Partnerprojekte begründet waren. Diese Rückschläge wurden jedoch gleich zu Beginn des Jahres 2010 durch einen bis dato unvorstellbaren Erfolg mehr als nur aufgefangen: Die Kleinbauern-Selbsthilfe-Organisation KAITE aus Simbabwe wurde mit einem von mehreren UN-Organisationen ausgelobten Förderpreis ausgezeichnet – und zwar unter anderem aufgrund der Tatsache, dass sie als Mitglied bei Trust Organic Small Farmers neue innovative Wege in der nachhaltigen Entwicklung beschritten hat.

Aus Zeitgründen konnte die Anregung des Kuratoriums, sich auch verstärkt um soziale und ökologische Themen hier im Inland zu bemühen, im Berichtsjahr leider (noch) nicht in die Tat umgesetzt werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung gab es diesbezüglich jedoch bereits erste neue und vielversprechende Ansätze.

Viel Energie wurde im Herbst 2009 in die Erstellung eines Förderantrags bei INWENT investiert – leider ohne Erfolg: Zwischenzeitlich liegt uns hier eine Absage vor – verbunden mit der Aufforderung, uns in 2010 erneut um staatliche Zuschüsse zu bewerben.

Leider vergeblich verliefen mehrere Bemühungen, durch geringfügige Beschäftigung einer/s Praktikanten/in eine gewisse Entlastung (und gleichzeitig eine erhöhte Schlagkraft) zu erreichen. Verantwortlich hierfür ist sicher die inhaltliche Vielfalt unserer einzelnen Projekte, die Vor- und Fachwissen in den unterschiedlichsten Bereichen erfordert: Entwicklungspolitik, Börse & Finanzen, Ökologie – dazu möglichst mehrere Fremdsprachen und ein Grundwissen in Fragen der Buchhaltung.

Nach wie vor ruht die Arbeit unserer Stiftung weitgehend auf dem ehrenamtlichen Einsatz von Stiftungsvorstand und Vorsitzender des Kuratoriums sowie auf diversen Werkverträgen für ganz konkrete Arbeitsfelder.

Mittelfristig ist es deshalb sicher erforderlich, mehr Augenmerk auch auf Fundraising-Aktivitäten zu lenken, um hier trotz unserer sehr bescheidenen Eigenmittel evtl. künftig noch mehr im Sinne unserer Satzung bewegen zu können.

A) Stiftungsaktivitäten gemäß satzungsmäßiger Ziele

=> **Trust Organic Small Farmers:** Dieses Projekt stand im Jahr 2009 insofern unter einem sehr hohen Erfolgsdruck, als dass uns die Mitglieder dieser Initiative auf unserer schon traditionell gewordenen BIOFACH-Tagung Mitte Februar klare Wachstumsziele gesetzt hatten. Motto: Wenn unsere gemeinsame Initiative wirklich ernst genommen werden will, dann muss sie deutlich mehr Produzentengruppen und auch Händler umfassen.

Entsprechend investierten wir deshalb in mehrere Studien, um weitere potenzielle Partner identifizieren und ansprechen zu können. Gleichzeitig intensivierten wir unsere Zusammenarbeit mit bestehenden Mitgliedern. Für die kirchliche indische Entwicklungshilfe-Organisation Peermade Development Society erarbeiteten wir beispielsweise eine Studie rund um die Vermarktung von Ayurveda-Produkten in Europa. Bei einem Vor-Ort-Besuch im Herbst 2009 konnten wir weitere wichtige Grundsteine für die künftige gemeinsame entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit legen.

Auf großes Interesse auch bei anderen Mitgliedsorganisationen stieß eine weitere Studie unserer Initiative, die sich explizit mit den Chancen und Risiken von alternativem Öko-Tourismus in ländlichen Regionen der Dritten Welt beschäftigte. Schließlich sehen gerade hier viele ökologisch wirtschaftende Kleinbauerngruppen die Möglichkeit, dringend benötigte zusätzliche Einnahmen zu erzielen.

Überaus erfolgreich verlief auch der Besuch einer alternativen europaweiten Fairtrade-Messe im südfranzösischen Lyon, wo wir Dank der Mithilfe unserer Partner Ethiquable und Les Jardins de Gaia mit einem eigenen Info-Stand vertreten waren und dabei zahlreiche vielversprechende Kontakte zu potenziellen Kooperationspartnern knüpfen konnten.

Negativ überschattet wurde unsere Initiative allerdings durch interne Vorgänge bei einigen unserer Produzentengruppen. Die südafrikanische Rooibos-Kleinbauernkooperative stand aufgrund einer wirtschaftlich motivierten politischen Intrige durch regionale Konkurrenten kurz vor dem Niedergang. Ähnliche Vorfälle machten auch unseren Partnern in Sri Lanka sehr zu schaffen. Und die überaus prekäre Situation in Simbabwe brachte unseren dortigen Partner KAITE ebenfalls an den Rand des Ruins.

Glücklicherweise konnten die schlimmsten Gefahren für die jeweils existenziell betroffenen mit uns kooperierenden Kleinbauerngruppen abgewendet werden – hier wurde uns mehrfach versichert, wie wichtig dabei die Tatsache war, dass es das von uns gegründete Netzwerk gab: „Es gibt einen ganz wesentlichen Grund, warum wir überhaupt noch existieren – und dieser Grund heißt Trust Organic Small Farmers“ – so beispielsweise fast wortgleich die Statements von Barend Salomo, Vorsitzender der Wupperthal Rooibos Cooperative sowie Dominikus Collenberg von KAITE / Simbabwe bei unserem unmittelbar an das Berichtsjahr grenzenden BIOFACH-Meeting im Februar 2010.

Wie in den Vorjahren wurden sämtliche Ausgaben für „Trust Organic Small Farmers“ aus allgemeinen Stiftungsmitteln sowie aus Projekt-Zuschüssen einzelner Mitglieder unserer Initiative finanziert.

Mehr Informationen unter www.trust-organic-small-farmers.org (*zwischenzeitlich offline*)
sowie unter www.trust-organic-small-farmers.org (*in englisch und spanisch*)

=> **Aktion Faire Aktionäre:** Dieses Projekt rund um das Themengebiet „ethische Geldanlage und nachhaltige Unternehmensführung“ war im Vorjahr in der Prioritätenliste nach hinten gesetzt worden. Wie richtig dieser Schritt war, zeigte sich jetzt im Nachhinein: Angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise hatte sich im Jahr 2009 das generelle Interesse am Thema ethische Geldanlage völlig gewandelt. Vorstand und Kuratorium waren sich insbesondere einig in der Einschätzung, jetzt nicht als Trittbrettfahrer noch ein weiteres Statement zum Thema Bonuszahlungen für Bankvorstände, betrügerischer Anlage-Modelle oder nicht haltbarer Rendite-Versprechen abzugeben.

Stattdessen soll eine Beruhigung der öffentlichen Diskussion abgewartet werden – um dann zu gegebener Zeit umso engagierter mit dem Thema ethische Geldanlage / nachhaltige Unternehmensführung wieder initiativ u werden.

B) Sicherung von Stiftungsvermögen und daraus resultierender Einnahmen

Die wichtigsten Einnahmequellen der Comundialis-Stiftung aus dem Stiftungsvermögen sind die Mieten aus den beiden Eigentumswohnungen Neckarstraße 208-212 in 70190 Stuttgart sowie neu seit 2009 auch Bahnhofstraße 22 in 71397 Leutenbach.

Um die Mieteinnahmen aus der 42 qm großen Wohnung in Leutenbach möglichst hoch und dennoch auch nachhaltig zu halten, beschloss der Vorstand, diese bis dato vom Vormieter als Büro genutzte Wohnung nun als möbliertes Appartement herzurichten und so auf dem Mietwohnungsmarkt mit diesem Alleinstellungsmerkmal zu entsprechend höheren Preisen anzubieten. Mittlerweile kann gesagt werden, dass diese Strategie voll aufging: Zwar dauerten die entsprechenden Renovierungs- und Ausstattungsarbeiten etwas länger als geplant, sie wurden jedoch in Eigenleistung vorgenommen und ersparten dem Stiftungsvermögen dadurch entsprechende Kosten.

Seit Mai 2009 ist die Wohnung solide vermietet, die Einnahmen stehen vollumfänglich der Erfüllung unserer satzungsmäßigen Ziele zur Verfügung.

C) Ausblick auf 2010 und Folgejahre

Unmittelbar nach Ende des Berichtsjahres, nämlich bei unserem BIOFACH-Meeting im Februar 2010, erlebte unsere Initiative „Trust Organic Small Farmers“ einen weiteren großen Schub nach vorn: Unsere Mitglieder stärkten uns in bemerkenswerter Weise den Rücken (siehe auch oben unter A), gleichzeitig ergaben sich zahlreiche Wachstumsperspektiven durch neue Mitgliedschaften. Damit steht fest, dass dieses Entwicklungshilfe-Projekt auch weiterhin einen Schwerpunkt unserer Stiftungsarbeit bilden wird.

Darüber hinaus hat unsere Stiftung jetzt aber auch hierzulande weitere Projektaktivitäten entwickelt, so wie es bereits im Jahr 2008 vom Kuratorium angeregt worden war: Mit unserer Initiative „Geister-Gärtner“, bei der wir kostenlos Wildblumensamen abgaben, erreichten wir insgesamt nahezu 4000 ökologisch interessierte Jugendliche und Erwachsene. Nicht zuletzt das gewaltige Medien-Echo sehen wir hier als Chance, uns künftig auch im Bereich nachhaltiger Öko-Gartenbau ein gewisses Profil zu erarbeiten. Nähere Informationen siehe auch unter: www.geister-gaertner.de (*zwischenzeitlich offline*)

All diese Perspektiven sind jedoch kein Grund, von der bisher konsequent auf finanzielle Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Ausgabenpolitik abzuweichen. Für den Stiftungsvorstand steht auch in Zukunft die Sicherung des Stiftungsvermögens und der daraus resultierenden Einnahmen zur Erfüllung unserer satzungsmäßigen Ziele im Vordergrund.

Köln, 20. Juni 2010

Der Stiftungs-Vorstand: Harald Gruber-Preiss

Auflistung der laufenden Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2009

Einnahmen:

Netto-Ertrag aus Mieteinnahmen Stiftungskapital	6.002,98 €
Projektförderung Trust Organic Small Farmers	2.000,00 €
Kleinspende Clever, fair & mittendrin	16,00 €
Summe Einnahmen:	8.018,98 €

Ausgaben:

I. Ausgaben gemäß satzungsmäßiger Ziele

Trust Organic Small Farmers	10.210,16 €
Zwischensumme:	10.210,16 €

II. Ausgaben laufende Verwaltung

Laufende Verwaltungskosten	635,65 €
Fortbildung / Fachbücher etc.	30,00 €
	€
Zwischensumme:	665,65 €
Summe Ausgaben:	10.875,81€

Jahresergebnis / Fehlbetrag: **-2.856,83 €**

nachrichtlich:

gesetzl. Abschreibungen auf Stiftungsvermögen - 5.019,24 €

Betriebswirtschaftliches Jahresergebnis: **- 7.876,07 €**
(rechnerischer Verlust)